

Protokoll der 06. Sitzung des Sanierungsbeirates vom 03.11.2022

Quartierszentrum Hugo-Luther-Str. 60a, 38118 Braunschweig

Anwesende:

Vertreter*innen aus Rat und Bezirksrat:

Herr Glaser

Herr Hillger

Frau Johannes (gegen 18:50)

Frau Weisser-Roelle

Bürgermitglieder

Herr Frej

Herr Jahnz (Vorsitzender)

Herr Neese-Busch

Vertreter*innen der Verwaltung:

Frau Klauke FB 61.4

Quartiersmanagement plankontor:

Frau Holzrichter

Herr Huynh

Gäste:

Herr Poser, FB 51.42 / Spielstube Hebbelstraße

Herr Markwort (Grafiker)

Frau Hillmer (reka e.V.)

Frau Kurz (AWO Nachbarschaftshilfe)

Herr Schweingruber (Kontorhaus e.V.)

Ein Bürger aus dem Westlichen Ringgebiet

Öffentlicher Teil:

Zu Beginn der Sitzung ist eine Bürgerfragestunde vorgesehen.

1. Eröffnung der Sitzung
2. Benennung und Verpflichtung eines neuen Bürgermitglieds
3. Beschluss der Tagesordnung
4. Niederschrift über die 5. Sitzung des Sanierungsbeirates
5. Anträge auf Mittel aus dem Verfügungsfonds
 - AWO Kreisverband Braunschweig e.V.: Sanierung der Bestuhlung in der Begegnungsstätte Frankfurter Str., 3.600,00€
 - Regionale Energie- und Klimaschutz Agentur e. V. / reka: Broschüre zum Thema Ressourcen- und Energiesparen, 6.730,41€
7. Antrag S. Sewella, H. Glaser, U. Jahnz: „Sanierung des Weges durch den Mehrgenerationenpark“
8. Vorstellung der Planung „Kontorgarten am Jödebrunnen“
9. Mitteilungen der Verwaltung
10. Mitteilungen des Quartiersmanagements
11. Anregungen und Anfragen

Herr Jahnz eröffnet die Bürgerfragestunde:

Ein Bürger fragt nach den geplanten Maßnahmen in der Ekbertstraße.

- a) Soll im Zuge der Baumfällungen auch der Fußweg erneuert bzw. gepflastert werden?
- b) Wird die Straße im Rahmen der Sozialen Stadt erneuert oder später? Wie werden die Kosten umgelegt?

Die Baumfällungen und geplanten Neupflanzungen sind keine Sanierungsmaßnahme. Frau Klauke wird bei den Fachbereichen Stadtgrün und Tiefbau Informationen einholen und diese an den Bürger weiterleiten.

*Die Ekbertstraße steht im Maßnahmenprogramm der Sozialen Stadt, kann aber wahrscheinlich nicht mehr bis zum Ende des Verfahrens realisiert werden. Für die Anlieger fallen dann Straßenausbaubeiträge an. Sollte eine Realisierung im Rahmen der Sozialen Stadt erfolgen, wird die Wertsteigerung im Ausgleichsbetrag berücksichtigt.
(Klauke, Jahnz)*

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Herr Jahnz eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass diese ordnungsgemäß einberufen wurde. Es sind zunächst 5, ab 18:45 Uhr 6 Mitglieder des Sanierungsbeirates anwesend.

TOP 2 Benennung und Verpflichtung eines neuen Bürgermitglieds

Andrea Fechner ist aus dem Soziale Stadt Gebiet verzogen und scheidet damit aus dem Sanierungsbeirat aus. Für sie rückt Reinhard Neese-Busch nach, der sich Ende 2021 ebenfalls in der Sitzung der Stadtteilkonferenz für einen Sitz im Beirat beworben hatte und auf der Nachrückerposition platziert wurde.

Herr Jahnz weist Herrn Neese-Busch auf seine Pflichten als Beiratsmitglied hin und benennt ihn offiziell.

Damit sind nun 7 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

TOP 3 Beschluss der Tagesordnung

Reka e.V. bittet um ein Vorziehen ihres Antrages auf der heutigen Tagesordnung.

Die vorgeschlagene Tagesordnung wird mit dieser Änderung angenommen.

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
7	0	0

TOP 4 Genehmigung der Niederschrift über die 05. Sitzung des Sanierungsbeirates

Herr Glaser erinnert an seine Bitte, den Umgang mit mehreren Verfügungsfonds-Anträgen, die von demselben Antragsteller im Verlauf des Jahres eingereicht werden, zu diskutieren. Der Punkt soll in der kommenden Sitzung beraten werden.

Die Niederschrift wird angenommen. Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
4	0	3

TOP 5 Anträge auf Mittel aus dem Verfügungsfonds

Antrag1: Regionale Energie- und Klimaschutz Agentur e. V. / reka: Broschüre zum Thema Ressourcen- und Energiesparen, 6.730,41€

Fragen und Anmerkungen aus dem Beirat:

- Es gibt bereits vergleichbare kostenlose Broschüren, z.B. beim Bundesumweltamt. Es sollte nichts doppelt produziert werden. (Herr Glaser, Herr Hillger)
- Für die niedrige Auflage und den kleinen Verbreitungsradius ist der finanzielle Aufwand sehr hoch.
- Warum muss eine Broschüre speziell für das Westlichen Ringgebiet entwickelt werden? Worin besteht der Mehrwert der Broschüre für die Menschen hier? (Frau Weisser-Roelle)
- Wen erreicht die Broschüre? Es wird nicht mehr viel gelesen, deshalb wäre eine direkte, verbale Ansprache der Anwohner*innen wichtiger. (Herr Jahnz)
- Die Broschüre sollte mehrsprachig (Türkisch, Polnisch, Ukrainisch) verfasst sein.

Für das Projekt sind Frau Hillmer (reka e.V.) und Herr Markwort anwesend. Sie erläutern das Projekt und gehen auf die Fragen ein:

- Das Thema der Broschüre lautet Nachhaltigkeit, es geht inhaltlich nicht nur um das Energiesparen sondern auch um Mobilität, Ernährung und Konsum.
- Online finden sich einige, allerdings i.d.R. eher schlechte Beispiele zu diesem Thema. Nur ein sehr gutes Beispiel (mehrsprachig, viele Bilder) entspricht den Vorstellungen der Antragsteller. Es wurde mit Fördermitteln des Landes NRW finanziert und darf deshalb nur dort verbreitet werden.
- Geplant ist eine leichtverständliche Darstellung mit vielen Bildern. Anhand konkreter, anschaulicher Beispiele sollen die Einsparpotentiale für eine Musterfamilie aufgezeigt werden. Die Angaben erfolgen in €, nicht in %, da für viele nur schwer nachvollziehbar.
- Die Formulierungen sollen an die einfache Sprache angelehnt sein. Eine Umsetzung in leichter Sprache wäre mit sehr viel mehr Aufwand verbunden und teurer.
- Die Broschüre richtet sich in erster Linie an Multiplikatoren im Stadtteil, die die Inhalte an ihre Klient*innen / Besucher*innen weitertransportieren können.
- Perspektivisch könnte es auch Veranstaltungen im Gebiet für Bewohner*innen geben. Die Broschüre soll auch online gestellt werden. Dies ist jedoch nicht wirklich niedrigschwellig.

Nach diesen Ausführungen werden aus dem Beirat noch folgende Vorschläge geäußert:

- Die Broschüre könnte für Kinder konzipiert sein. Über die Kitas könnten die Kinder für das Thema sensibilisiert werden und über die Kinder dann auch die Eltern erreicht werden. (Frau Johannes)
- Das Projekt sollte den Schwerpunkt auf die Vermittlung des Themas im Quartier setzen. (Herr Hillger) – Dies würde allerdings einen deutlich höheren Aufwand bedeuten. (Frau Hillmer)

plankontor wird gebeten, die Beratungsangebote und Möglichkeiten im Quartier zusammenzutragen.

Der Sanierungsbeirat beschließt, die Entscheidung über den Antrag auf die nächste Sitzung zu verschieben und den Antragstellern die Möglichkeit einer Überarbeitung zu geben.

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
7	0	0

Antrag 2: AWO Kreisverband Braunschweig e.V.: Sanierung der Bestuhlung in der Begegnungsstätte Frankfurter Str., 3.600,00€

Anmerkungen und Fragen aus dem Beirat:

- Die Angebotssumme von Herrn Ludewigs erscheint recht hoch. Wurden weitere Angebote aus dem Westlichen Ringgebiet bzw. Braunschweig eingeholt und wurde AntiRost als Akteur aus dem Gebiet gefragt? (Herr Glaser)
- Welchen Nutzen hat das Vorhaben für das Westliche Ringgebiet? (Herr Neese-Busch)
- Kann die AWO dieses Vorhaben nicht selbst finanzieren? (Herr Neese-Busch)

Frau Kurz (AWO Nachbarschaftshilfe Frankfurter Str.) und Herr Hillger (als Vorstand des AWO Kreisverbandes) erläutern daraufhin:

- Es handelt sich nicht um herkömmliche Tischlerarbeit. Vorwiegend ist die Reinigung und Ausbesserung der Sitzpolster nötig, ggf. auch eine Verleimung der Stühle. AntiRost wurde dazu angefragt, allerdings gab es keine Rückmeldung. Herr Ludewigs könnte den Auftrag zeitnah ausführen.
- In der AWO-Begegnungsstätte findet eine Vielzahl von Angeboten statt (z.B. Seniorengruppen und Schülergruppen). Der Saal kann auch für wenig Geld gemietet werden und steht für Stadtteilveranstaltungen zur Verfügung.
- Der Kreisverband Braunschweig ist klein und hat nur wenig finanzielle Mittel. Ein Neukauf der Stühle wäre nicht finanzierbar. Ohne eine Reparatur müssten die Stühle aussortiert und die Angebote in der Begegnungsstätte reduziert werden.

plankontor wird gebeten, innerhalb der nächsten zwei Wochen in Kontakt zu Günter Hinterberg (AntiRost) zu treten, um zu klären, ob AntiRost die Arbeiten übernehmen könnte. Sollte dies nicht der Fall sein, kann Herr Ludewigs beauftragt werden.

Mit dieser Vereinbarung wird über den Antrag abgestimmt. Der Antrag wird angenommen.

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
5	0	1

Herr Hillger nimmt nicht an der Abstimmung teil.

Nachtrag: plankontor konnte am 04.11.2022 mit Herrn Hinterberg über das Projekt sprechen. Er sieht keine Möglichkeit, dass AntiRost diesen Auftrag ausführt. Die personellen Kapazitäten des Vereins reichen hierfür nicht aus.

7. Antrag S. Sewella, H. Glaser, U. Jahnz: „Sanierung des Weges durch den Mehrgenerationenpark“

Herr Jahnz beschreibt den Anlass dieses TOPs und die Situation:

Die Thematik wurde schon einmal im Sanierungsbeirat diskutiert. Die erneute Behandlung soll die Notwendigkeit unterstreichen, dass hier eine Lösung gefunden werden muss und stellt den Auftrag an die Verwaltung dar, zu handeln.

Auf dem Ringgleis zwischen Hugo-Luther-Straße und Blumenstraße wird den Radfahrenden durch die Beschilderung die zweisepurige Hauptstrecke zugewiesen, die Zufußgehenden werden durch das Birkenwäldchen geführt. Dieser Weg ist nicht nur länger sondern insbesondere in der Winterzeit unkomfortabel und unsicher zu Gehen, denn er ist unbeleuchtet sowie bei Nässe aufgeweicht und mit Pfützen versehen.

Auf dem Hauptweg kommt es immer wieder zu Konflikten zwischen Radfahrenden und Zufußgehenden. Dies war auch der Auslöser für die aktuelle Beschilderung. Allerdings ist das Ringgleis als Freizeitweg ausgewiesen. Der Radverkehr hat hier keine Vorrechte und die Schilder sind nur als Empfehlung zu lesen. Dies ist vielen jedoch nicht bekannt.

Herr Frej ergänzt, dass auch im städtischen Arbeitskreis Ringgleis die Situation thematisiert wurde.

Frau Klauke berichtet, dass in der kommenden Woche ein Ortstermin stattfinden wird. Sie plädiert dafür, diesem Abschnitt des Ringgleises neu zu denken, um eine bestmögliche Lösung zu finden. Berücksichtigung finden muss dabei auch, dass Westbahnhof 1 zukünftig eine gute fußläufige Erschließung benötigen wird, wenn hier eine neue Nutzung einzieht. Evt. könnte durch eine zusätzliche Spur die Situation verbessert werden.

8. Vorstellung der Planung „Kontorgarten am Jödebrunnen“

Frau Klauke erläutert die Planungen für den Außenbereich des Kontorhauses in Vertretung für Frau Schulz-Behrens, die heute verhindert ist. Herr Schweingruber vom Verein Kontorhaus am Jödebrunnen e.V. ergänzt die Ausführungen:

- Die Gestaltung des Gartens stellt einen weiteren Maßnahmenbaustein im Bereich des Kontorhauses bzw. Jödebrunnens dar - neben der Sanierung des Hauses, Pipenweg und geplante Wasserlehrpfad.

- Der Garten soll von einer ca. 1m hohen immergrünen Liguster-Hecke eingerahmt werden. Im Bereich des Vorplatzes ist eine breite Öffnung zum Weg vorgesehen. Ein weiterer Durchlass soll im hinteren Bereich des Gartens zum bestehenden Sitzplatz am Wasserbecken angelegt werden.
- Der Verein wünscht sich vor dem Haus eine befestigte Fläche, die als Bühne sowie als Aufenthalts- und Zuschauerbereich genutzt werden kann. Hier soll ein gepflasterter Vorplatz entstehen, der von Sitzblöcken aus Sandstein eingefasst wird.
- Das Gelände fällt in Richtung des Wasserbeckens ab. Eine weitere Reihe von Sitzblöcken bildet hier eine Abstufung. Das Becken ist jedoch vom Garten durch einen Zaun getrennt und nicht zugänglich.
- Der alte Baumbestand bleibt erhalten. Durch Auslichten der Gehölze soll jedoch der Blick auf den Jödebrunnen verbessert werden. Eine Eibe vor dem Eingang des Hauses wird entfernt, Richtung Büchnerstraße wird der Bestand durch einige Neuanpflanzungen ergänzt.
- Eine vorhandene Leuchte im Eingangsbereich soll auf Anregung aus dem Sanierungsbeirat auf die andere Seite des Weges verlegt und durch eine historische Leuchte ersetzt werden.
- Frau Klauke kündigt die Vorlage der Verwaltung zum Kontorgarten in der nächsten Sitzung (Januar 2023) an.

Anmerkungen und Fragen aus dem Sanierungsbeirat:

- Wer wird für die Pflege des Außengeländes zuständig sein? (Herr Hillger) *Dies könnte zum Teil der Verein übernehmen (Rasen mähen bei Bedarf). Einmal pro Jahr wird der FB Stadtgrün das Grün schneiden.*
- Frau Johannes bittet um die Verwendung von Hitze beständigen Gehölzen bei den Neupflanzungen.
- Herr Jahnz regt die Verwendung von Rasenpflaster auf dem Vorplatz an. *An dieser Stelle sollen auch Stühle gestellt werden, daher wurde ebenes, geschlossenes Pflaster gewählt.*
- Herr Jahnz und Herr Glaser regen als Graffiti-Schutz eine Barriere aus Brombeerranken oder anderen Rankgewächsen, wie z.B. Wilder Wein an. *Für eine Berankung käme nur die hintere Giebelfassade in Frage. Da die Fensterläden von außen geschlossen werden, müssen alle Fenster zugänglich sein.*
Nachrichtlich: der Verein hat sich gegen eine Berankung der Außenwände ausgesprochen.
Herr Frej weist darauf hin, dass die zunehmenden Aktivitäten des Vereins und damit die bessere soziale Kontrolle vor Ort Schutz vor Vandalismus und Graffitibemalung bedeuten.

TOP 9 Mitteilungen der Verwaltung

- Sophienstraße 1: Frau Klauke berichtet, dass im Ausschuss für Planung und Hochbau die Zusammenfassung aller weiteren geplanten Maßnahmen (Dachsanierung, Fotovoltaik, Fenster und Innendämmung) zu einer Gesamtmaßnahme beschlossen

wurde. Die Kosten werden neu ermittelt und den zuständigen Gremien nochmals vorgelegt (Sanierungsbeirat, SBR 310, Ausschuss für Planung und Hochbau).

Da weiterhin mit steigenden Kosten zu rechnen ist, soll für alle noch ausstehenden Baumaßnahmen im Rahmen der Sozialen Stadt eine Neubewertung durchgeführt werden. Insbesondere bei der Neugestaltung des Johannes-Selenka-Platzes und beim Neubau der Kita St. Kjeld sind Kostensteigerungen zu erwarten, aber auch alle übrigen Baumaßnahmen sind von Kostensteigerungen betroffen. In diesem Zuge wird ggf. auch eine neue Priorisierung der Maßnahmen vorgenommen, sofern dies erforderlich wird. Die Kostensteigerungen haben Auswirkungen auf den Bruttokostenrahmen. Dieser muss voraussichtlich erhöht werden.

Herr Glaser merkt dazu an, dass im Haushaltsplan für 2026/2027 für die Sophienstraße 1 die Summe von 500.000€ vorgesehen ist. Frau Klauke wird den Hintergrund klären.

- Frau Schwarzer hat die Koordination für das Donauviertel übernommen. Für das Westliche Ringgebiet werden weiterhin Frau Klauke und Frau Holste zuständig sein.
- Herr Haf wird den Sozialbericht 2022 der Stadt Braunschweig mit Fokus auf das Westliche Ringgebiet im Rahmen der Stadtteilkonferenz am 17.11.2022 vorstellen. Diese Mitteilung liegt schriftlich vor.

TOP 10 Mitteilungen des Quartiersmanagements

Termine bis Jahresende

Lampionumzug Donnerstag 10. November, Start 16:30 Uhr

Der Umzug startet auf dem Spielplatz Christian-Fr.-Krull-Straße, verläuft über Belfort, Blumenstraße zum Ringgleis und endet am Quartierszentrum Hugo-Luther-Str. 60a. Hier gibt es wieder Kinderpunsch und Waffeln umsonst, Bratwurst gegen einen kleinen Beitrag. Begleitet wird der Umzug dieses Jahr vom Bläserchor der ev. Kirche.

Stadtteilkonferenz Donnerstag 17. November, 18:00 Uhr im Kufa Haus, Westbahnhof 13 Themen werden unter anderem sein:

- Bücherschränke für Kinder im Westlichen Ringgebiet
- Wie kommen die Menschen in unserem Stadtviertel mit der aktuellen wirtschaftlichen Krise klar? Wo brauchen sie Unterstützung?
- Vorstellung des Sozialberichts der Stadt Braunschweig durch Torsten Haf
- Welche Veranstaltungen, Feste und Projekte soll es 2023 geben?

Außensprechstunde des Stadtteilbüros

Am Mittwoch, den 23. November werden wir mit dem Lastenrad von 15:00 – 17:00 Uhr am Frankfurter Platz stehen. Es gibt Infos, heißen Tee, Kekse und mehr.

Weihnachtsmarkt 15. Dezember von 15:00 – 18:00.

Geplant ist wieder ein weihnachtlich buntes Angebot der verschiedenen Einrichtungen und Vereine aus dem Quartier.

Nachtrag: Die Veranstaltung wird auf dem Schulhof der HS Sophienstraße stattfinden.

Weitere Termine im Stadtteil Informationen zu diesen Veranstaltungen finden sich z.T. in der Neuen Westpost:

- Dienstag 01.11., 17:00 Laternenfest und Saisonabschluss im Garten o. Grenzen
- Mittwoch 02.22., 18:00 Uhr Eröffnung des neuen Offspace "weissnicht/knöchel" Sophienstraße 12
- Dienstag 22.11., 16:00 "Tag der Hausmusik" gemeinsames Musizieren und Singen im Kontorhaus
- Montag, 14.11., 16:00 WRG Solidarisch Treffen in den WRG Studios
- Samstag, 17.12. Nexus Wintermarkt

Verfügungsfonds 2022

Insgesamt wurden bisher in diesem Jahr 52 Anträge gestellt. Die Antragssumme liegt jetzt inklusive der beiden vorliegenden „großen“ Anträge bei ca. 68.000€. Bis zum Ende Jahres können noch weitere Anträge unter 500 dazukommen.

Folgende kleinere Projektanträge sind seit September eingereicht worden:

Projekt / Antragsteller	Beschreibung	Summe
Antragstellerin: plankontor Projekt: Lampionumzug	Lampionumzug am 10.11.22 s.o.	500,00
Antragstellerin: plankontor Projekt: Weihnachtsmarkt	Weihnachtsmarkt am 15.12.22 s.o.	500,00
Antragstellerin: plankontor Projekt: Tanzworkshop	Das Angebot richtet sich an Frauen, die nicht zu Verein oder Fitnessclub Zugang finden. Es findet seit Mitte Oktober, Dienstag 14:00 – 15:00 auf dem Spielplatz CFK statt, bei schlechtem Wetter ist ein Umzug ins KufA-Haus geplant.	500,00
Antragstellerin: The Brigde e.V. Projekt: Graffiti Workshop	Graffiti-Workshopangebot parallel zur Veranstaltung Life im Westen am KufA-Haus	435,00
Antragstellerin: Mütterzentrum e.V. Projekt: Suppenküche	Essensangebot im Quartierszentrum am 06.11. für bedürftige Menschen die über den Diakonietreff Madamenhof und die Wohnungslosentagesstätte Iglu eingeladen werden.	200,00
Antragstellerin: plankontor Projekt: Hula-Hoop	Regelmäßiges Hula-Hoop Bewegungsangebot für Frauen, die nicht zu Verein oder Fitnessclub Zugang finden. Es findet seit Mitte Oktober, Donnerstag 14:00 – 15:00 auf dem Spielplatz CFK statt. Bei schlechtem Wetter ist ein Umzug ins KufA-Haus geplant.	500,00

Antragstellerin: Mütterzentrum e.V. Projekt: Spülmaschine	Teilfinanzierung einer neuen Gastro-Spülmaschine für die Küche des Mütterzentrums.	500,00
--	--	--------

TOP 11 Anregungen und Anfragen

- Herr Glaser fragt nach dem Sachstand der Hinweistafel am Jödebrunnen.
Inhalt und Gestaltung der Tafel wurde damals von Frau Sewella entwickelt. Zwischen ihr und dem zuständigen Mitarbeiter der Verwaltung, Herrn Schmidt, wurde der Kontakt hergestellt.
- Herr Glaser und Herr Jahnz merken an, dass die Straßenbaumaßnahmen im Gebiet schlecht koordiniert sind. So wurde die Broitzemer Straße komplett wiederhergestellt, obwohl hier in Kürze noch weitere Arbeiten folgen werden. In der Jahnstraße wurden die neuen Fußwege wieder aufgenommen, um Glaserfaserkabel zu verlegen. Damit ist nun die Gewährleistung verfallen. Um Mehrarbeit und Kosten zu vermeiden, sollten in der Zukunft alle relevanten Fachbereiche in die Planung einbezogen werden und anstehende Maßnahmen aufeinander abgestimmt werden.
- Herr Frej regt an, im Winter die Sitzungen wieder digital durchzuführen.
Da einige Mitglieder Sitzungen in Präsenz bevorzugen, soll dies von der Coronasituation abhängig gemacht werden.
- Herr Glaser stellt fest, dass beim Haus- und Nachbarschaftsfest des Quartierszentrums sehr viel Einweggeschirr benutzt wurde.
Eine Veranstaltung dieser Größe sprengt die Kapazitäten von Küche und Spülmaschine des Hauses, deshalb wurde auf Pappbecher und Teller zurückgegriffen. Das Konzept sollte aber für kommende Veranstaltungen überdacht werden (plankontor).
- Herr Glaser äußert sich verwundert darüber, dass Poldeh e.V. im Kufa Haus eine feste Adresse mit Briefkasten hat.

Ende der Sitzung gegen 21:00 Uhr

Braunschweig, den 16.11.22

Protokoll: Jarste Holzrichter plankontor Stadt & Gesellschaft GmbH